

# Schnupperstudium für Schüler:innen

Mai und Juni 2026

## Interessiert, aber noch anschlüssig?

Als Schüler:in sind Sie herzlich eingeladen, im Mai und Juni 2026 einmal in eine Lehrveranstaltung für Studierende der Hochschule für Jüdische Studien „hineinzuschnuppern“.

Alle Kurse, bei denen Sie dabei sein können, finden Sie hier im Anschluss.

## Einfach per Mail anmelden und vorbeikommen.

Einzelne Personen sind immer willkommen, es wird lediglich um eine Voranmeldung bei der Kursleitung gebeten.

Für Gruppen organisieren wir gerne ein eigenes Programm.

Ansprechpartner: Christian Beßling  
(christian.bessling(at)hfjs.eu).

## Noch Fragen?

Wenden Sie sich gerne an  
Désirée Schostak  
(desiree.schostak(at)hfjs.eu).

Herzlich willkommen!  
ברוכים הבאים!

## Dienstag

Titel der LV	<b>Jiddisch für Anfänger</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka
Art der LV	Sprachübung, Übung
Unterrichtssprache	Deutsch – möglicherweise Englisch
Anmeldung	<a href="mailto:Roland.Gruschka(at)hfjs.eu">Roland.Gruschka(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 9.15–10.45 Uhr, Seminarraum 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der bis ins Mittelalter zurückreichenden Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Die Sprachübung bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie (auch in Abgrenzung zu historischen Orthographien), aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversations-kenntnisse, Grammatik, kulturelles und sprachgeschichtliches Hintergrundwissen, auch die räumliche Auffächerung der aschkenasischen Kultur.

Titel der LV	<b>Jiddische Kinderliteratur</b>
Dozent*in	Dr. Magdalena Vinco
Art der LV	Proseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch – möglicherweise Englisch
Anmeldung	<a href="mailto:magdalena.vinco(at)hfjs.eu">magdalena.vinco(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15–12.45 Uhr, Seminarraum 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Die moderne jiddische Kinderliteratur entwickelte sich vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert parallel zum Ausbau jiddischsprachiger Schulen, besonders in Osteuropa und der Sowjetunion. Sie umfasste Originalwerke, Bearbeitungen und Übersetzungen aus anderen Sprachen und erschien häufig zunächst in Kinderzeitschriften. 1914 erschien in Wilna mit <i>Grininke beymelech</i> das erste regelmäßig erscheinende Magazin für Kinder. Es wurde mit Unterbrechungen bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs fortgesetzt. Jiddische Kinderliteratur war im Gegensatz zur stärker zionistisch orientierten hebräischen Kinderliteratur oft sozialistisch

	<p>geprägt. Namhafte jiddische Schriftsteller wie Yitskhok Leybush Peretz, Leyb Kvitko und Kadia Molodowsky schufen Werke für Kinder, und Kinderbücher in jiddischer Sprache wurden oft von renommierten Künstlern illustriert. So illustrierte beispielsweise Marc Chagall Der Nisters Kinderbuch <i>A mayse mit a hon; Dos tsigele</i> (Die Geschichte eines Hahns; Die kleine Ziege), das 1917 vom Verlag Kletskin veröffentlicht wurde.</p> <p>Im Proseminar werden wir uns der jiddischen Kinderliteratur in ihrer Breite widmen. Die Auswahl der Literatur ist dabei so getroffen, dass eine deutsche oder englische Übersetzung vorliegt.</p>
--	--

Titel der LV	<b>Halachische Antworten auf aktuelle Fragen</b>
Dozent*in	Rabbiner Jona Pawelczyk-Kissin
Art der LV	Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:hochschulrabbiner(at)hfjs.eu">hochschulrabbiner(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15–12.45 Uhr, Bet Midrasch
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Englisch
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Es sollen Themen aus folgenden Themenbereichen vorgestellt und diskutiert werden: Medizinethik und Biotechnologie; Technologie und Digitales (KI, soziale Medien); Gesellschaft und Soziales (Gleichberechtigung im religiösen Leben, Umgang mit LGBTQ-Personen); Umweltethik, Tierethik; Politik (Demokratie und Halacha; Alltagsfragen (Ernährung, Gesundheit); andere aktuelle Themen auf Wunsch.</p> <p><i>Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, egal ob jüdisch oder nicht-jüdisch. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet.</i></p>

Titel der LV	<b>Digitales Judentum</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Isabel Cranz
Art der LV	Hauptseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:isabel.cranz(at)hfjs.eu">isabel.cranz(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15–15.45 Uhr, Seminarraum 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Englisch C1

Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das in Deutschland erhältliche Material zum Judentum und zur Gestaltung des Unterrichts über Judentum ist begrenzt. Deswegen ist es üblich, digitale Ressourcen zurate zu ziehen. Einige dieser Ressourcen kommen aus dem deutschsprachigen Bereich, die meisten jedoch sind entweder in Israel oder den USA verortet. Ungeachtet ihrer Herkunft liegt all diesen Ressourcen eine eigene pädagogische Philosophie sowie methodische Ansätze zugrunde. Ziel dieses Kurses ist es, den Studierenden einen Überblick über die zentralen digitalen Ressourcen zu verschaffen und den pädagogischen Rahmen zu analysieren, in welchem sich diese bewegen. Zudem werden wir reflektieren, wie sich diese Ressourcen in den Unterricht integrieren lassen und wie sie sowohl für Lehrkräfte wie auch für die Lernenden benutzt werden können. Als theoretische Grundlage des Seminars dient Felix Stalders <i>Kultur der Digitalität</i>.</p>
---------------------------------	---

Titel der LV	<b>Die moderne hebräische Literatur: Von den Anfängen bis in die Gegenwart</b>
Dozent*in	Gastprof. Dr. Judith Müller
Art der LV	Vorlesung / Überblicksvorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:judith.mueller(at)hfjs.eu">judith.mueller(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 16.15–17.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der modernen hebräischen Literatur von ihren Anfängen mit der Haskalah bis zu Entwicklungen im gegenwärtigen israelischen Literaturbetrieb. Neben zentralen Werken, literaturgeschichtlichen Entwicklungen und Autor:innen werden auch bedeutende Entwicklungen in der Erforschung der modernen hebräischen Literatur vorgestellt.</p>

## Mittwoch

Titel der LV	<b>Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss
Art der LV	Grundkurs (Mechina)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:hanna.liss(at)hfjs.eu">hanna.liss(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, Seminarraum 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs.
Inhalt / Qualifikationsziele	Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel, Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion, Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch), Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung. Keine Hebräischkenntnisse erforderlich. Am Ende des Kurses wird eine Klausur geschrieben.

Titel der LV	<b>Spinoza's <i>Theologico-Political Treatise</i>: Reconstructing Scripture, Prophecy, and Monotheism</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Michael Engel
Art der LV	Vorlesung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung	<a href="mailto:michael.engel(at)hfjs.eu">michael.engel(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	The class will consist of a close reading of selected sections from Spinoza's <i>Theologico-Political Treatise</i> (TTP). The TTP is a major work in Jewish intellectual history, not least because of its polemical character. In it, Spinoza argues against a range of doctrines, from the belief that the Torah is the literal word of God to the view that Scripture ought to be interpreted philosophically. Through a careful and sophisticated refutation of these and other positions, Spinoza articulates his own systematic doctrine, which advocates freedom of thought and philosophical inquiry liberated from both superstition and religious institutional authority. The work is a milestone in the development of biblical criticism, political theory, and the intellectual foundations of liberal democracy; nevertheless, the course will focus primarily on its place within the Jewish philosophical tradition.

Titel der LV	<b>Jüdisches Leben hinter Glas – oder mitten im Alltag? Zur Ausstellbarkeit jüdischen Lebens in Museen in Vergangenheit und Gegenwart</b>
Dozent*in	Dr. Esther Graf
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:esther.graf(at)hfjs.eu">esther.graf(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 11.15–12.45 Uhr, Seminarraum 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Anhand der Geschichte der jüdischen Museen und jüdischen Abteilungen in Museen im deutschsprachigen Europa gehen wir u. a. den Fragen nach, mit welcher Intention und welchen spezifischen Aufgaben, für welche Zielgruppen, unter welchen historischen Gegebenheiten und politischen Interessen sich die Präsentationen entwickelt bzw. verändert haben.</p> <p>Des Weiteren werden untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie räumliche Ausgestaltungen und Sammlungsschwerpunkte das Ausstellungskonzept sichtbar machen</li> <li>• Welche Rolle dabei Vermittlungsangebote spielen</li> <li>• Wie sich die Sammlungen im Internet präsentieren und virtuell zugänglich sind</li> <li>• Wie die Sammlungen von der Öffentlichkeit rezipiert werden</li> </ul>

Titel der LV	<b>Das Feuilleton der deutschsprachig-jüdischen Presse in den 1930er Jahren</b>
Dozent*in	Gastprof. Dr. Judith Müller
Art der LV	Hauptseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:judith.mueller(at)hfjs.eu">judith.mueller(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.15–15.45 Uhr, Seminarraum 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Feuilleton der deutschsprachig-jüdischen Presse unterlag in den 1930er Jahren starken Schwankungen insbesondere im Hinblick auf seine Bedeutung für die Leser:innenschaft. Während sich zahlreiche Juden:Jüdinnen lange über die verbreiteten Zeitungen über Kultur, Literatur und gesellschaftliche Debatten informierten, wurde die Zeitungslektüre nach 1933 aufgrund der Diffamierungen in der gleichgeschalteten deutschen Presse verunmöglicht. Somit</p>

	<p>erhielt die deutschsprachig-jüdische Presse einerseits neue Leser:innen, verlor gleichzeitig aber auch zahlreiche Abonent:innen aufgrund der Auswanderung. Darüber hinaus wirkten die zunehmenden Restriktionen durch das nationalsozialistische Regime einschränkend und schließlich existenzbedrohend.</p> <p>Die LV widmet sich der Bedeutung des Schreibens über Kultur und Literatur in dieser Zeit und geht insbesondere anhand zahlreicher Beispiele, die wir recherchieren, lesen und analysieren, der Frage nach, inwiefern es gerade dem Feuilleton oblag, einen neuen Zugang zu spezifisch jüdischer Literatur zu gestalten. Vergleichende Lektüren mit der deutschsprachig-jüdischen Presse in der Schweiz und Österreich ermöglichen außerdem einen differenzierten Blick auf den Zusammenhang zwischen dieser Hinwendung und der Unterdrückung durch das nationalsozialistische Regime.</p>
--	--

<b>Titel der LV</b>	<b>Einführung in die Geistesgeschichte des Zionismus</b>
<b>Dozent*in</b>	Prof. Dr. Johannes Becke
<b>Art der LV</b>	Proseminar / Übung
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung</b>	<a href="mailto:johannes.becke(at)hfjs.eu">johannes.becke(at)hfjs.eu</a>
<b>Zeit / Ort</b>	Mittwoch, 16.15-17.45 Uhr, Seminarraum 1
<b>Weitere erforderliche Sprachkenntnisse</b>	---
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Das Proseminar bietet einen Einblick in die Geistesgeschichte des Zionismus auf der Grundlage der wichtigsten Texte, die im Original sowie in Übersetzung (deutsch/englisch) gelesen werden. Neben den Klassikern der zionistischen Bewegung (Herzl, Ben Gurion, Achad Ha Am) behandelt das Proseminar jüdische Antworten auf die zionistische Bewegung (Hannah Arendt, Jacqueline Kahanoff), arabische Kritik am Zionismus (Constantin Zurayq, Mahmoud Darwish) sowie frühe Strömungen des Post-Zionismus (Yonatan Ratosh).

Titel der LV	<b>Jüdische Solidarität und republikanisches Denken in biblischen und rabbinischen Texten: Gemeinschaft, Verantwortung und Demokratie</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman
Art der LV	Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:ronen.reichman(at)hfjs.eu">ronen.reichman(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr, Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräische Kenntnisse sind erwünscht.
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung untersucht, wie die jüdische Tradition ein politisches Ethos stabilisiert, in dem Solidarität die Grundlage bildet: Die Gemeinschaft trägt Sorge für das Wohl des Einzelnen, und der Einzelne übernimmt Verantwortung für die Gemeinschaft. Grundsätzlich geht die Annahme des Tanach davon aus, dass soziale Beziehungen als Spiegelbild der Beziehungen zwischen Geschwistern und zwischen Freunden gestaltet werden sollten. Die halachische Tradition hat dieses Ethos in konkreten Strukturen zur Geltung gebracht. Ausgehend von biblischen und rabbinischen Texten werden verschiedene Aspekte der Solidarität erschlossen und die Potenziale der jüdischen Tradition für die Entwicklung republikanischen Denkens herausgearbeitet.



## Donnerstag

Titel der LV	<b>Jüdische Geschichte(n) in der Zeit des Mittelalters</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil
Art der LV	Vorlesung / Überblicksvorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	<a href="mailto:johannes.heil(at)hfjs.eu">johannes.heil(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag, 14.15–15.45 Uhr ( <b>nicht am 21. Mai</b> ), Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Diese Überblicksvorlesung ist die zweite einer mehrsemestrigen Reihe zu Stationen und Landschaften jüdischer Geschichte und befasst sich mit den jüdischen Kulturen des Mittelmeerraums und Nordeuropas in der Zeit von ca. 600 bis 1600 u.Z. Sie widmet sich den diversen jüdischen Lebenswelten mit ihren jeweiligen sozialen und politischen Bedingungen und vermittelt Einblicke in ihr kulturelles Erbe im Kontext der jeweiligen Mehrheitsgesellschaften. Dabei werden sich auch immer wieder Gelegenheiten bieten, weithin verbreitete „Gewissheiten“ zum Leben von Juden und Jüdinnen der Vormoderne zu überprüfen.

Titel der LV	<b>„Warten auf den Messias“: Erlösergestalten und messianische Bewegungen in der jüdischen Geschichte</b>
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein
Art der LV	Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch / German
Anmeldung	<a href="mailto:birgit.klein(at)hfjs.eu">birgit.klein(at)hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr ( <b>nicht am 21. Mai</b> ), Seminarraum 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Messianismus hat die jüdische wie nichtjüdische Geschichte maßgeblich geprägt, seien es die falschen und gescheiterten Messiasen, die immer wieder Hoffnungen auf das Kommen der „künftigen“ Welt weckten und enttäuschten, ebenso wie die Ablehnung der Messianität Jesu durch die Mehrheit der Juden, die zur Entwicklung von jüdischen Messiasvorstellungen in Abgrenzung zu christlichen führte. In der Vorlesung wird zunächst ausführlich den Messiasvorstellungen in der Antike nachgegangen, so der Entstehung des Begriffs „Messias“, seinen unterschiedlichen

Deutungen und Prätendenten. Über die folgenden Jahrhunderte hinweg wird untersucht, welche Faktoren dazu beigetragen haben, dass die Messiasvorstellung lebendig blieb oder wiederauflebte und welche Rolle dabei die Beziehung zum Land Israel, dem „Heiligen Land“, spielte. Erörtert wird auch, wie die Messiasvorstellungen im Chassidismus transformiert wurden. Schließlich werden die zeitgenössischen messianischen Erscheinungen vorgestellt, sei es in Gestalt des Lubawitcher Rebben oder in den messianischen Implikationen in der Geschichte des Zionismus und des Staates Israel.

